

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
13 (1899)**

246 (20.10.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-285801](#)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementpreis pro Monat incl. Beigefüllten 70 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Postleitzahl Nr. 5545), vierzehntäglich 2,10 Pf., für 2 Monate 1,40 Pf., monatlich 70 Pf. zzgl. Befohlgeld.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon-Nr. 558.

Abferate werden die fünfspaltene Corpshalle oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechendes Maßstab. Schwerter Sach nach höherem Tarif. — Interesse für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben werden. Größere Interesse werden früher erbeten.

Nr. 246.

Bant, Freitag den 20. Oktober 1899.

13. Jahrgang.

Parteigenossen!

Auf dem Parteitag in Hannover wurden die Unterzeichneten wieder mit der Führung der Parteigemeinde betraut. Unmittelbar im Anschluß an die Verhandlungen hat die Konstituierung der Parteilandesrat und wurden unter anderen folgende Beschlüsse gefaßt:

Die Adresse des Partei-Büros ist wie bisher:

J. Auer, Berlin SW., Kappbachstr. 9.

Sämtliche für den Parteivorstand bestimmten Briefe und sonstigen Aufwendungen sind an die vorstehende Adresse zu richten; alle Geldsendungen sind dagegen an den Parteiausschiff Albin Gerisch, Berlin SW., Kappbachstr. 9, zu überstellen.

Weisungen über den Parteivorstand, dessen Geschäftsführung und Entscheidungen nimmt

H. Meister, Hannover, Langest. 1, entgegen.

Die Geschäfte unserer Partei werden in den einzelnen Orten von Vertreternpersonen besorgt. Dieselben sind nach den Bestimmungen des § 4 unseres Organisationsstatuts alle Jahre im Anschluß an den Parteitag neu zu wählen, und ich die erfolgte Wahl sofort, unter genauer Angabe der Adresse, dem Vorstand anzugeben. Die nächsten deshalb an die Parteigenossen die Auflösung, die nothwendigen Neuwahlen so rasch wie möglich vorzunehmen und von dem Ergebnis uns Kenntnis zu geben.

Auch die Vertreternpersonen jener Orte, die in neuen Jahren die Parteigemeinde weiter führen, sind verpflichtet, dem Partei-Vorstand davon Kenntnis zu geben. Besonders von Wichtigkeit ist es, jeden Adressenwechsel uns mitzuteilen, damit keine störenden Unterbrechungen bei brieflichen Mitteilungen oder sonstigen Aufwendungen eintreten.

Die vielfach in den Reihen der Parteigenossen verbreitete Ansicht, daß es genüge, wenn die Adresse der Vertreternpersonen im Partei-Organ bekannt gegeben werde, ist falsch. Bei der Größe der Partei und dem Umfang der Parteipresse ist es ausgeschlossen, daß der Parteivorstand in den einzelnen Blättern jede Notiz veröffentlicht, in der eine Neuwahl der Vertreternperson angezeigt wird.

Die Wahl der Vertreternpersonen muß, um vereinsgebräuchliche Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, in öffentlichen Versammlungen vorgenommen werden, zu denen jedermann Zutritt hat, der sich zu den Grundsätzen unserer Partei bekannt.

Wo es den Parteigenossen nicht möglich ist, sei es aus Kolmangel oder anderen Gründen, öffentliche Versammlungen abzuhalten, genügt es, wenn die Genossen sich privat verständigen und einen aus ihrer Mitte als Vertreternperson in Beträchtung bringen.

Parteigenossen! Die Verhandlungen in Hannover gehörten mit zu den denkwürdigsten in der Parteigemeinde. Angeregt durch die vorangegangenen Diskussionen in der Parteipresse und den Versammlungen über die Grundprinzipien und die Taktik der Partei, sahen die Genossen dem Parteitag mit Spannung entgegen. Unsere Gegner erwarteten mit Bestimmtheit, daß diesmal ihre Hoffnung auf die Spaltung der Partei nicht zu Scheitern werden würde. Ihre Enttäuschung ist eine um so bitterere. Der Parteitag hat gehalten, was wir von ihm erwarteten. Die Einheit und Geschlossenheit der Partei ist eine unverbrüchliche Thatfrage. Die Partei ist einig und entschlossen, wie bisher so in Zukunft auf dem Boden des Klassenkampfes den Befreiungskampf der Arbeiterschaft zu führen. Parteigenossen! Bereits die nächste Zukunft wird uns schwere Kämpfe bringen. Das Koalitionsrecht steht für die Arbeiterschaft auf dem Spiel. Die Zukunftsvorlage fordert zur schärfsten Abwehr heraus. Die kleine, aber einflußreiche Schar der kapitalistischen und feudalen Scharfmacher ist eitig an der Arbeit.

Die Reduzierung der Arbeiterschaft muss verhindert werden. Sie wird verhindert werden, wenn jeder Parteigenosse seine Schuldigkeit thut, die Massen aufzurufen und gegen den Volkssouverän mobil machen hilft, damit wir im gegebenen Moment den Kampf auf der ganzen Linie aufnehmen können.

Einig in unserem Willen, einig über das alte, das wir erstehten, bleibt die Parole die alte: Vorwärts zu neuen Kämpfen, vorwärts zu neuen Siegen!

Hoch die Sozialdemokratie!

Berlin, den 17. Oktober 1899.

Für die Parteileitung:

August Bebel, Paul Singer,
Vorsitzende.

J. Auer, W. Pfannlach, Schriftführer.

Albin Gerisch, Kassier.

Politische Kundschau.

Deutsches Reich.

Das Unfallversicherungs-Gesetz soll dem Reichstag sofort über kurz nach dessen Zusammenritt vorgelegt werden. Unter den Vorlagen, die dem Reichstage möglicherweise noch zugehen, befindet sich, nach der „Wünsch. Allg. Zeit.“, auch die Seemannsordnung und das Privatversicherungsgesetz. Beide Entwürfe sind fertig gestellt.

Das Organ der Krupp-Schweinfurth, „Berl. Neueste Nachr.“, eift gegen Bassemann und weist darauf hin, daß Bassemann Borkenhäder nicht nur der nationalliberalen Reichstagstraktion sei, sondern auch des Zentralverbands des gesamten nationalliberalen Partei. Bleiben seine Worte unwiderrücklich, so werde selbstverständlich die ganze Partei von der öffentlichen Meinung für verantwortlich gemacht.

Zudem Bassemanns Ruf „Schutz der Arbeitswilligen!“ für etiel Geschrei erläutert, welche er eine emporende Beliebung nicht bloss der deutschen Industrie, sondern auch zahlreicher Angehöriger der nationalliberalen Partei sehe. Das Organ der Scharfmacher droht dann: „Die Nationalliberalen in Preußen wissen, was die schrofe Ablehnung der Arbeitswilligenvorlage für bedeutet.“ Vor allem werde eine Rundgebung erwartet werden dürfen, ob sie mit der Haltung des jüngsten Bassemann einverstanden sind, die sich in der Schreckschafft der Form doch auch gegen diejenigen Stelle richtet, von der in der Zukunft der Deutschen Reichstagstraktion ist, daß beim Wiederaufzetteln des Reichstags sich die reale Schiedlung zwischen den Anhängern Bassemann und denjenigen, welche den bisherigen Grundprinzipien der Nationalliberalen treu bleiben wollen, abzahlt wird vollziehen müssen. Bassemann werde einige Weise mit sich in die Welt“ hinausführen, und später würden seine Wähler das entscheidende Wort sprechen müssen.

Wegen Majestätsbeleidigung hatte sich am Dienstag der Herausgeber der „Deutschen Agrar-Korrespondenz“, Edmund Klapper, vor der vierten Strafkammer des Landgerichts I zu verantworten. Klapper veröffentlichte bekanntlich Anfang vorigen Monats in seiner agrarischen Korrespondenz eine Serie von Artikeln, welche wegen der ganzen darin zum Ausdruck gebrachten Tendenzen eine Majestätsbeleidigung enthalten sollen. Die Artikel beschäftigen sich mit einer eingehenden Betrachtung der grundhaflichen Stellungnahme des Staatssoberhaups zur preußischen Verfassung und knüpfen daran eine Erörterung der staatstreuen Freiheit, ob in den Vorgängen vor und nach der Abstimmung der Kanalvorlage — Beeinflussung von Abgeordneten und deren späterer Abstimmung als Beamte — nur einen politisch vielleicht ungünstige, aber doch gesetzlich zulässige Handlung, oder ob darin vielmehr ein Verfassungsbruch gegeben sei. Der Gerichtshof gelangte zu einer für den Angeklagten ungünstigen Aufstellung. In den Artikeln wurde der Kaiser im Gegensatz zu früheren Herrschern gelenkt. Wie ein roher Hader gehe durch die Artikel die Behauptung, daß der Kaiser den

Vorschlag zur Majestätsregelung der Beamten erheilt habe und — wie der Angeklagte betont — sei er, nach rechtfertiger Überlegung und führen „Reyes“ zu der Ansicht gelangt, daß ein Verfassungsbruch vorliege. Das hierin eine Majestätsbeleidigung zu finden sei, bedingt keiner Ausführung. Da der Angeklagte im großen Ganzen keine Ansichten in einer anständigen Form wiedergeben habe, sei nicht nach dem Antrage des Staatsanwalts auf sechs Monate Gefängnis, sondern auf sechs Monate Fehlung erlassen worden. Die Beschuldigung der Nummer mit den handfahnden Artikel müsse aufgebrochen werden.

Wegen Majestätsbeleidigung sind ferner verurteilt worden: in Bremen i. O. Schl. der Grubenarbeiter Jürgen aus Rosberg zu 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenverlust, in Kreuzburg eine Bauernfrau Döcker aus Buxow bei Lübeck zu 6 Monaten und in Oels der Arbeiter Rojet zu 5 Jahren Gefängnis, der höchsten löslichen Strafe.

Gegen die Spielwelt unter den Offizieren soll nach den „Berl. Neuesten Nachr.“ dieser Tage ein neuer Erlass des Kaisers an die Regiments-Kommandeure ergangen sein, der den Kommandeuren zur Pflicht mache, den ihnen unterstellten Offizieren die Innehabung der Gründlichkeit der Kabinettordnungen, die vor sechs Jahren anlässlich des Hannoverschen Spielerprozesses erlassen worden waren, ans Herz zu legen und über deren streng Befolgung zu wachen.

Die sierliche „Kön. Vollzug.“ stellt dazu folgende trübselige Betrachtungen an: „Der „Harmlosen“-Prozeß zeigt uns, was solche Erfolge mögen. Nachdem der Hannoversche Spielerprozeß durch und Schreden unter den dem Juilbündigen Offizieren verbreitet und eine sierliche Kabinettordnung mit aller Strenge gegen das Spiel vorgezogenen bestohlen hatte, dachten alle Optimisten, nun würde es besser werden. Jetzt sehen wir, daß es nichts geht, gar nichts geht, daß es nicht weiter gespielt zu werden. Die sierliche „Kön. Vollzug.“ bestätigt das austrocknende Bedauern aus über dem Weggang des Landrats und schreibt: „Möge Gott der Herr Ihnen dafür lohnen und mit seinem Schutz und Segen über Ihnen und Ihrem Hause warten.“

In Straßburg feierte kürzlich der Kaiser die Heiligkeit als beste Helferin seiner Politik und erbat ihre weitere Unterstützung. Er wird an den Geistlichen von Schlossau, die mehr zu den rebellischen Landräthen halten, wenig Freunde haben.

Colonialpolitisch. Den „Berliner Neuesten Nachrichten“ zwölfe sollen im Deutschen Colonialrat Stimmen dafür vorhanden sein, Samoa gegen gewisse Entschädigungen aufzugeben. Dagegen habe Graf Bülow in der Sitzung des Colonialausschusses, dagegen er in Übereinkunft mit der öffentlichen Meinung in Deutschland die Wahrung unserer alten Stellung auf Samoa allen anderen Erwägungen vorzustellen pflegt. Man sieht auch in kolonialen Fragen in unserer Regierung eine zweite Meinung zu sein.

Herr Knaaß. Wie die Blätter nun mehr als früher berichten, hat der Rektor der Reichstags-Stenogramme, Bureaudirektor Knaaß, um seine Entlassung nachgefragt — natürlich ausschließlich aus Gesundheitsgründen. — Mag auch Herr Knaaß gehen, seine Handlung wird dadurch der Kritik des Reichstags nicht entzogen werden.

Eine Steuer für Fahrer und Automobile wird im Großherzogtum Hessen vom 1. April an erhoben. Daneben unterliegen auch Luxuswagen einer Steuer.

Oesterreich-Ungarn. Unter den Vorlagen für den österreichischen Reichstag befindet sich eine solche betreffend die Aufhebung des Zeitungsstempels und des Kalenderstempels.

Frankreich.

Bon dem Pariser Komplottprozeß ist es ziemlich still geworden. Jetzt wird der „Woz. Art.“ folgend interessante Episode gemeldet. Der Senats-Untersuchungsausschuß verbürtete am Dienstag Frau Julius Porges, geborene Bodianer; diese Dame, eine geläufige ungarische Jüdin, gab bekanntlich zu Händen Beramels dem Herzog Philipp hunderttausend Franken für seine Verdienste zur Wiederaufrichtung des Königreichs und Entziehung der französischen Juden, möbel es ohne einiges Indemnität nicht abgegangen wäre, wie die beschlagnahmten Briefe der Parteidiktatoren beweisen. Frau Porges behauptet, sie habe geglaubt, das Geld zur Gründung eines royalistischen Sousblattes hergegeben zu

Im „Harmlosen“-Prozeß ist die Bemerkung noch immer nicht zu Ende. Am Mittwoch sollten mehrere Zeugen noch einmal vernommen werden, so A. Frau Frieda Voigt, Graf Königsmaier, Bischof von Woos, Dr. Leipzig, Graf Kardorff, Herr v. Recum. Die Abwiderungen des Staatsanwalts und der Bevölkerung werden wahrscheinlich erst heute, Donnerstag, beginnen.

Ein Kaiserstelegramm. Der Kaiser hat an die Gattin des Präsidenten der „White Star“-Linie, Mr. Jönny, das folgende Telegramm gesendet:

„Ich bin über die Nachricht von der Entfernung Ihres Sohnes höchst betrübt, koste und vertraue aber, daß er eine der herzogenen Persönlichkeiten in der Schiffsleitung ist, und den endgültigen Tod sehr wohl in der Erinnerung habe von dem Betriebe, den ich vor einigen Jahren der „Teutonic“ abstießte. Ich erkläre überaus fest davon einem deutschen Herrn, der ein Passagier auf der „Ocean“ gewesen, daß diese Abwesenheit der Vollkommenheit in Bau und Ausstattung und durchaus würdig ist der berühmten Linie und ihres äußeren Erscheinens.“ Wilhelm, I. R.

Die englischen Blätter leben in diesem Telegramm den Ausdruck besonderer Hochachtung des Kaisers vor den Leistungen der Engländer. Das Telegramm gefällt ihnen, da sie in den Krieg gegen die Boote gegangen sind, weit besser als jenes andere, darin der Kaiser von wenigen Jahren dem Präsidenten der Bookenrepublik seine Sympathien bezeugte.

Die edlen Herren der Kirche. Die Geistlichen der Synode Schlesien haben, wie die „Neueste Zeitung“ mitteilt, für den weg seines Abstimmung gegen die Kanalvorlage zur Disposition gesetzten Landrat Kiesler Gottes Segen angesehen. Die in der „Neuesten Zeitung“ abgedruckte Beseitigungsschrift der Geistlichen spricht das austrocknende Bedauern aus über den Weggang des Landrats und schreibt: „Möge Gott der Herr Ihnen dafür lohnen und mit seinem Schutz und Segen über Ihnen und Ihrem Hause warten.“

In Straßburg feierte kürzlich der Kaiser die Heiligkeit als beste Helferin seiner Politik und erbat ihre weitere Unterstützung. Er wird an den Geistlichen von Schlossau, die mehr zu den rebellischen Landräthen halten, wenig Freunde haben.

Herr Knaaß. Wie die Blätter nun mehr als früher berichten, hat der Rektor der Reichstags-Stenogramme, Bureaudirektor Knaaß, um seine Entlassung nachgefragt — natürlich ausschließlich aus Gesundheitsgründen. — Mag auch Herr Knaaß gehen, seine Handlung wird dadurch der Kritik des Reichstags nicht entzogen werden.

Eine Steuer für Fahrer und Automobile wird im Großherzogtum Hessen vom 1. April an erhoben. Daneben unterliegen auch Luxuswagen einer Steuer.

Oesterreich-Ungarn. Unter den Vorlagen für den österreichischen Reichstag befindet sich eine solche betreffend die Aufhebung des Zeitungsstempels und des Kalenderstempels.

Frankreich.

Bon dem Pariser Komplottprozeß ist es ziemlich still geworden. Jetzt wird der „Woz. Art.“ folgend interessante Episode gemeldet. Der Senats-Untersuchungsausschuß verbürtete am Dienstag Frau Julius Porges, geborene Bodianer; diese Dame, eine geläufige ungarische Jüdin, gab bekanntlich zu Händen Beramels dem Herzog Philipp hunderttausend Franken für seine Verdienste zur Wiederaufrichtung des Königreichs und Entziehung der französischen Juden, möbel es ohne einiges Indemnität nicht abgegangen wäre, wie die beschlagnahmten Briefe der Parteidiktatoren beweisen. Frau Porges behauptet, sie habe geglaubt, das Geld zur Gründung eines royalistischen Sousblattes hergegeben zu



Aufsicht auch von einem Rechnungsschreiber, bei dem er sich erkundigte, bestätigt. Als sich ihm fürstliche Gelegenheit bot, sich in einem andern Geschäft zu verstecken, händigte er und trat nach 14 Tagen aus. Der Fuhrunternehmer verzweigte ihm jedoch die Entlassung und da der Arbeiter dennoch ging, reichte der Fuhrunternehmer die Klage ein. Das Gericht entschied, daß der Mann trog seiner „besten“ Stellung dennoch dem Gefinde zugeschrieben sei und folglich seinem alten Herrn weiterreden müsse, dazu auch die Kosten in Höhe von ungefähr 80 Mark zu tragen hätte. Der Arbeiter meldete sich also wieder bei dem Fuhrunternehmer zum Dienstantritt und nun gefasst das fast unglaubliche: trotzdem der Herr den Arbeiter gewungen hatte, wieder zu ihm zurückzutreten, entließ er ihn sofort ohne Rücksicht! Und dabei hat der Herr noch das Gesetz auf seine Seite.

Unglückfall. Der Zimmermeister K. hatte das Unglück, daß er einen Schlägerthat und sich eine schwere Wunde am Bein beibrachte. Vorwissenschaftlich muß er für längere Zeit das Bett hüten.

Oldenburg, 18. Oktober.

Schwurgerichtsverhandlung. Am 18. Oktober wurde gegen den Heizer Heinrich Precht aus Bürgerfelde, s. St. hier im Hof, verhandelt, welcher angeklagt war, am 25. Juni d. J. zu Bürgerfelde ein Verbrechen gegen die Sittlichkeit (§ 176 Bif. 1 des Str. Ges. Bd.) begangen zu haben. Die Verhandlung fand auf Antrag des Staatsanwalts unter Auschluss der Öffentlichkeit statt. Sie endigte mit der Verurteilung des Angeklagten in einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten, abgütig 3 Monate erstickter Untersuchungshaft, und Ablösung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 4 Jahre. Der Verurteilte trat die ihm zugeteilte Strafe sofort an. Weiter wurde gegen den wegen Verleumdung, Körperverletzung und Betriebs vorbereiteten Arbeiter Alfred Schlapa aus Münster verhandelt, welcher angeklagt war, im Jahre 1899 durch zwei schändliche Handlungen: 1. am 10. Juli zu Hattenholz ein Verbrechen gegen die Sittlichkeit (§ 177 des Str. Ges. Bd.) be-

gangen zu haben; 2. am 11. Juli bei Kirchhatten vorzüglich ein Gebäude, nämlich einen damals Landmann Hr. Schütte gehörigen Schafstall, in Brand gelegt zu haben. Die Verhandlung fand im ersten Theil unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Der Gerichtshof erkannte auf eine Zuchthausstrafe von 4½ Jahren und auf Ablösung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre.

Am 17. Oktober wurde gegen den Dienstleiter H. D. Docters aus Neubrennenberg, Kreis Solingen, wegen Abgabe eines Falldokuments aus Falschfälschung verhandelt, derselbe jedoch freigesprochen.

Straffammerurteil vom 14. Oktober. Wegen Diebstahl im Aufstand wurde der Arbeiter G. H. Thülen aus Oldendorf, welcher in Delmenhorst ein Paar Strümpfe gestohlen hatte, zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Fahrmehrfach — auch mit Zuchthaus — vorbereitete Arbeiter Otto Bleckert aus Bremen hatte in Delmenhorst eine Taschenwaffe nebst Reite entwendet. Urteil: 1 Jahr Zuchthaus. — Der Zimmermann Franz Mainuschel aus Siedlinge, Kreis Oppeln, war angeklagt, am 10. August d. J. zu Woerde, Gemeinde Stühr, den Hausherrn Diedrich Peters bedroht zu haben, indem er mit einem geschnittenen Messer auf Peters Losung und zu ihm sazte, er wolle ihn tödlichen, ihn auf ein Brett binden und ihm den Bauch aufschlitzen. Der Angeklagte, verschiedenlich vorbereitet, wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Der Bauverein (Baugenossenschaft) hiebt am Dienstag seine Generalversammlung ab. Aus dem Rechenschaftsbuch geht hervor, daß auf den eingezahlten Genossenschaftszinsen Anteil eine Dividende von 1½ Prozent zur Vertheilung gelangt. Der Verein hat in seiner Verwaltung verschiedenlich Personalwechsel zu verzeichnen gehabt. Eine Bautätigkeit hat der Verein im letzten Jahre nicht mehr entfaltet.

Die Oldenburger Eisenbunttängefabrik in Augustdorf vertheilt nach ihrem Geschäftsjahrsbericht bei rechtlichen Abschreibungen 12 Proz. Dividende. Das Bäumelester hat wieder einmal einen Unglücksfall im Gefolge gehabt. Ein 9jähriger

Knabe, Heinrich Bruns aus Waterende, fiel beim Eichelsuchen an der Donnerschwee Chaussee aus einem Baum in einen mit Schlamm gefüllten Graben und erlitt dabei einen Beinbruch.

Sondertersonenjüge werden aus Anlaß des Bremer Freimarktes in der Zeit von Sonntag, den 22. Oktober, bis 29. Oktober täglich Richts von Bremen nach Oldenburg fahren, und zwar ab Bremen Richts 11 Uhr 33 Min., Oldenburg ab 12 Uhr 33 Min. Am Sonntag fährt außerdem ein zweiter Sonderzug ab Bremen 12 Uhr Richts, Ankunft Oldenburg 1 Uhr 21 Min.

Emden, 18. Oktober.

Zur Vertheilung des Fahrkartenabschlusses unter Olden und den anderen Kaufstationen der Ost und Westfalen und Ladevorrichtungen des Hauses zu Olden dient nach der „Werthebung“ eine Summe von im ganzen etwa 4½ Millionen Mark in den nächsten Staatsausbaustatuten eingestellt werden.

Hannover, 18. Oktober.

Unangenehme Folgen. Auf dem Bahnhof Hermannsfehn ist man in der letzten Nacht auf Kastelle fünfzig gerichtet. Die Biegungen waren ob dieses Vorwommens so eng, daß sie sofort Böllerbeschuss, die natürlich die Bremser und diejenigen der Biegungen der Biegungen alarmierten. Wegen der gemeinsamen Säuerung der Nachtruhe wollen sie gegen die Bergleute Strafantrag stellen.

Holschede, 18. Oktober.

Bei einem Babenstreiche erwacht wurde am Sonntag Abend der Kreisrat K. Blome. Derselbe wurde natürlich habe abgelegt, als er auf der Steuererste Straße auf die Steuererste Straße legte. Die That diente dem Gemeinen Theater zu Hörde, besonders wenn man in Betracht zieht, daß gerade an der Straße von hier nach Hannover schon mehrere schwere Unfälle in Folge solcher Babenstreiche vorgekommen sind, deren Veründer bis jetzt leider unentdeckt blieben.

Wilster, 18. Oktober.

Die Justiz und der Streit. Anlässlich des Oberlandesgerichts bis zur jett folgende Wemminghatte verdängt worden: Es sind vermutlich wegen Vermummung öffentlicher Sammlungen, welche Personen zu 30 Mt. wegen Flugzeugabsturz, welche Personen zu 6 Mt. wegen Beschleunigung, welche Personen zu 12 Mt. wegen einer Woche, eine Person zu 4 Wochen und eine Person zu 6 Monaten verurteilt wurden.

Die That diente dem Gemeinen Theater zu Hörde, besonders wenn man in Betracht zieht, daß gerade an der Straße von hier nach Hannover schon mehrere schwere Unfälle in Folge solcher Babenstreiche vorgekommen sind, deren Veründer bis jetzt leider unentdeckt blieben.

Büderup, 18. Oktober.

Parkouriers die britischen Kreuze „Phönix“ und „Patriot“, um für die Briten bestimmte Kriegsvorräte abzuspannen. Der deutsche Reichspoldampfer „Kaiser“ lud die für Transvaal bestimmten 4000 Kisten Munition in Port Said auf, um die Beschlagnahme derselben durch britische Kreuzer im rothen Meer zu verhindern. Auf dem „Kaiser“ befinden sich nach dem Reuter'schen Bureau auch deutsche Offiziere, die nach Transvaal gehen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. Oktober. Der deutsche Kaiser gedenkt von Riel aus die Reise nach England anzutreten. Er wird vom Prinzen Albrecht von Schleswig-Holstein-Sonderburg, einem Enkel der Königin Victoria, begleitet werden.

Leipzig, 18. Okt. Wegen Betugs wurde der Besitzer eines großen Fabrikatelliments im Westen Leipzigs verhaftet. Er soll Befehl gegeben haben, im Betrage von über 400 000 Mark betrieben haben. Den Betrug hat er durch Fällungen der Geschäftsführer zu verdauen gewußt. Ein Agent in Charlottenburg wurde wegen Beihilfe zum Betrug festgenommen; er hatte den Beschleierlehrer geführt.

Königsberg, 18. Okt. Am Montag, den 16. d. Jt. entgleiste auf dem Bahnhofe Seeburg der Arbeitszug von Rothfisch in Folge tödlich herbeigeführter Weichenumstellung. Acht Personen sind schwer und dreizehnzwanig leicht verletzt. Die Thäter sind vermutlich drei Jugendliche Burghen.

Wien, 18. Okt. Von neunzehn durch die Öffnung des Parlaments veranlaßten in verschiedenen Bezirken abgehaltenen Versammlungen, welche zahlreich besucht waren, wurden fünfzehn Thesen wegen heftiger Angriffe auf das zurückgetretene Ministerium, tholos wegen starker Auflösungen aufgelöst.

London, 18. Okt. Vor Lourenco Marques patrouillierten die britischen Kreuze „Phönix“ und „Patriot“, um für die Briten bestimmte Kriegsvorräte abzuspannen. Der deutsche Reichspoldampfer „Kaiser“ lud die für Transvaal bestimmten 4000 Kisten Munition in Port Said auf, um die Beschlagnahme derselben durch britische Kreuzer im rothen Meer zu verhindern. Auf dem „Kaiser“ befinden sich nach dem Reuter'schen Bureau auch deutsche Offiziere, die nach Transvaal gehen.

Hochwasser.

Freitag, 20. Okt., 1.42 Uhr, 2.—Rdm.
Sonntagnach, 21. Okt., 2.22 Uhr, 2.43 Rdm.

Deber Arbeiter soll Leser seiner Arbeiterpresse sein!!

Bekanntmachung.

Der Beschluss des Gemeinderates vom 16. Oktober betreffend eine von der Oldenburgerin Spar- und Leibbank zu Oldenburg eingereichten **Schenkungsvertrag**, Vergroßerung des bisherigen Marktplatzes betreffend, wird in Gemäßheit des § 27 der Gemeindeordnung vom 19. Oktober bis zum 3. November d. J. im Zimmer Nr. 3 des hiesigen Rathauses öffentlich ausliegen.

Die Gemeindedörfer werden aufgefordert, ihre Anträge über diesen Beschluß innerhalb der vorerwähnten Frist in dem Gemeindebüro abzugeben.

Bant den 18. Oktober 1899.

Der Gemeindewortheher.

Meen.

Bekanntmachung.

Die Leitung des Armenwesens und der Gemeindeumlagen für die Gemeinde Bant pro ersten Halbjahr 1899/1900 findet vom 23. Oktober bis 4. November d. J. in dem Bureau des Unterzeichneten im hiesigen Rathause statt.

Coldewey,

Gemeinde-Rechnungsführer.

Auktion.

Am Montag, 23. Oktober, Nachmittags 1 Uhr anfangend, werde ich im Hause des Landgebräuders August Zingel zu Zedelhausen, Station Heidmühle, welcher wegen anderweitigen Unternehmens seinen landwirtschaftlichen Betrieb aufgibt, folgende Gegenstände mit gerameiner Zahlungsfrist meistbietend verkaufen:

2 Pferde,
4- bzw. 10jährig,
zugfest,
eine schwere

Milchkuh,
3 halbfette Schweine,
2 Ferkel,
40 Hühner,

1 Pferd mit Klappfis, so gut wie neu, 4 Ackerrägen, worunter 2 fast neue mit dreieckigen Felgen, 2 fast neue Jauchefässen, 2 etw. Brüge, 3 Ecken, worunter 1 etw. 1 fast neuen Wagenaußsaß mit Hocken, 1 Rübenschneidemaschine, 1 Quetschmaschine und viele andere Sachen, wie solche in einem landwirtschaftlichen und Fuhrwerksbetrieb erforderlich sind; ferner: eine Quantität Roggen, Hafer und Buchweizen, zentnerweise in Säcken, pl. m. 20 000 Pf. Roggen, Hafer- und Buchweizenstroh in Abteilungen, pl. m. 10 000 Pfund gutes Landheu und was sich weiter vorfinden wird.

Kaufleihhaber werden eingeladen mit dem Erliehen, sich pünktlich zu versammeln.

Dever, 18. Oktober 1899.

A. Tiemens,

Rechnungskeller.

Pferde - Verkauf.

Sonnabend, 21. Oktober,
Vormittags 11½ Uhr
verläufe öffentlich meistbietend gegen Barzahlung einen

8jähr. Schimmel,
(lotter Einspanner)

im Gathof „Zur Börse“, Bant am Markt.

Reinh. Möhlmann.

Die drei Unterzeichneten

erklären hierdurch, daß ihnen kein Umstand befähigt ist, aus dem man schließen könnte, die Ehefrau de Vries zu Bant, Oldenburger Straße 16, habe sich an den Eigentum eines Kindes vergriffen und bedauert, die dahingehenden Neuherren sehr.

Bant, den 18. Oktober 1898.

Ernst Jos. Herbermann
Tonndieck.

Ein neues Damenrad
sowie einige gebrauchte

Herrenräder
gebe billig ab.

P. Fischer,
Fahrrad - Reparatur - Werkstatt.
Bismarckstr. 23.

Empfing und empföhle:
schöne mehlige

Magnum-bonum-
Kartoffeln.

Ferner erwarte einen Waggons
blau rothe

Junker-Kartoffeln,
per 100 Pf. 2,60 Mk., bei
Mehrabnahme 2,50 Mk.

C. Nels, Neuende.

Zu Ausschüssen empföhle:

Garzläse 4 Stück 10 Pf.
Otr. Kümmelkäse per Pf. 25 Pf.

Limburer Käse, vollfett, per Pf. 50 Pf..

Nahmkäse, vollfett, per Pf. 60 Pf.

dito Holländer Käse, per Pf. 80 Pf.

ii. Braunschweiger Leberwurst per Pf. 1 Mk.,

dito Rothwurst Pf. 80 Pf.

Cervelatwurst per Pf. 40 und 60 Pf.

Blutwurst per Pf. 90, 100 und 120 Pf.

Ernst Jos. Herbermann
Tonndieck.

Bin Freitag Abend

in Deben, Bismarck-

straße 23 (im Keller), am

Parc, mit frisch. Röf-

fleisch anwesend.

A. Bergull, Bant.

Zu vermieten

eine drei- oder vierräumige Überwohnung.

Weserstraße 20a.

Wandtarif Schwitters, Bant.

Empföhle:
Tischlerholz

in allen gängigen Holzarten und Dimensionen. Ferter:

Kanthölzer,
Fussbödenbretter,
Thürbekleidungen,
Schrankbretter,
Latten und Leisten,
Flaggenstangen,
Baumpfähle usw.

C. Schmidt, Bant.

— Telefon 75 —

Wer eine Nähmaschine zu kaufen beabsichtigt, sollte im eigenen Interesse nicht versäumen sich die

Pfaff-Nähmaschine

worüber wenigstens einmal anzuheben, da diese Maschine durch auffällige, prächtige, kräftige Ausführung, große Dauerbarkeit und Preisvorteile gegenüber fast allen anderen Nähmaschinen erfreut. Auch die Pfaff Nähmaschine möglicherweise die besten Nähmaschinen und solchen Bedürfnissen, welche Maschine schon längere Zeit erprobt haben, kann von diesem gefüllt werden.

Alteingesiedelte Niederdorf für Wilhelmshaven und Umgebung

Carl Borgelt,

Nähmasch. und Webmacher.

Gösterstr. 15.

Die Lederhandlung

von

B. F. Schmidt,

33 Marktstraße 33

empföhle **Sohlen-Ausschnitt** vom leichtesten sowohl, wie vom stärksten Sohleder, sowie sämmtl. **Schuhmacher-Artikel** zu den billigsten Preisen.

Zu vermieten

auf sofort oder zu Rovrb. zwei freundliche Wohnungen Neu-Wilhelmshavener

Straße 57, und zwar eine vierräumige

Unterwohnung zu 240 Mark und eine

vierräumige Überwohnung zu 174 Mark.

Die Wohnungen befinden sich in einem

tadellosen Zustande.

Wandtarif Schwitters, Bant.

Gesucht

auf sofort ein schulreiter Laufjunge für

den ganzen Tag.

H. Hinrichs, Bäckermeister,

Ecke Ulmen- u. Müllerstr.

Gesucht

auf sofort oder zu Oster ein

Schmiede - Lehrling.

Adolf Gerdes, Schmied,

Sengwarden.

Gutes Logis für 2 jg. Leute

Nieler Straße 68, unten rechts.



Strenge reelle Bedienung! Jeder Gegenstand wird umgetauscht!

Kaufhaus J. Margoniner & Co.

34 Marktstraße. Wilhelmshaven. Marktstraße 34.

Abtheilung: Wollwaaren.

Kinder-Strümpfe, eisblau, Paar 18, 22, 29, 34.	Damen-Strümpfe Paar 39, 56, 76, 96 Pf.	Herren-Socken Paar 17, 23, 46, 58, 73 Pf.
Kinder-Sachen, woll., gestrickt, 57, 65, 89 Pf.	Damen-Häubchen, woll., Stück 69, 98, 133 Pf.	Herren-Strickjacken Stück 115, 148, 165 Pf.
Kinder-Häubchen, woll., Stück 18, 33, 54, 78 Pf.	Damen-Anterröcke, Barchent, Stück 63, 78 Pf.	Herren-Jagdwester Stück 1,35, 1,65 bis 15 Pf.
Kinder-Schals Stück 8 Pf.	Damen-Anterröcke, bunt, gestrickt, St. 98 Pf.	Herren-Barchenthosen 78, 97, 123, 185 Pf.
Kinder-Anterhemden, rosa woll., 39, 48, 57 Pf.	Dam.-Anterhemden, rosa woll., 58, 73, 95, 123 Pf.	Herren-Normalhemden 74, 98, 1,35 bis 15 Pf.
Kinder-Barchenthosen Paar 32, 39, 48, 63 Pf.	Damen-Barchenthosen Paar 76, 97, 118, 125 Pf.	Herren-Normalhosen 69, 88, 1,25 bis 6 Pf.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Freitag den 20. Oktober:

Reste-Tag!

Kleiderstoffe,
Bettzeuge, Inletts, Schürzenstoffe,
Kattun, Barchent, Hemdentuch,
Nessel-Reste, Gardinen, Buckskin-
Reste zu bedeutend
herabgesetzten Preisen!

Damen- u. Kinder-Garderoben werden sauber und billig angefertigt.
Marie Neumann,
Bret. Börsestr. 78.

Drucksachen aller Art liefern gefüllt und n. Nähe Paul Hug u. Co.

Gelegenheitskauf!
Einige Damen-Regen-
Paletots und Winter-
Paletots statt 25 bis
40 Pf. jetzt

Stück 8 bis 10 Pf.

Zerner eine kleine Parthei
Kinder-Regenmäntel für die Hälfte des bisherigen Preises.

H. F. Huismann.

Zum Nordpol
Grenzstraße 4.
Guter bürgerl. Mittagstisch

sowie gute Logierzimmer.
Joh. Emkes.

Ich habe mich als
Zahnarzt
hier niedergelassen.
P. Göricker,
prakt. Zahnarzt,
Markstr. 20, Ecke Mühlenstrasse.
Sprechstunden: 9—1, 2—8 Uhr.
Sonntags 9—12 Uhr.

Junge Mädchen

kommen das Schneiderin, Zeichnen
und Färbereien gründlich erlernen bei

Fran Wilh. Meyer,
Färberei, Bret. Börsestr.

Damen- u. Kinder-Garderoben werden sauber und billig angefertigt,
unter Garantie tadellosen
Silos. **G. O.**

Berantwortlicher Redakteur: Dr. R. Jacob in Bremen. Verlag von Paul Hug in Bremen. Druck von Paul Hug u. Co. in Bremen. Hierzu eine Beilage.

Durch vortheilhaftes Einkauf verkaufe ich

Spiegel in allen Größen

(gute Qualität), soweit der Vorrath reicht, zu sehr billigen Preisen.

H. A. Reiners, Scharfs Nachf.,
Viktoriastraße 79.

S. Schimilowitsch, Neue Straße 8.

Ein großer Posten

! Reste!

Reste von Handtüchern,

Reste von reinwollenen Flanellen,

Reste von Läuferstoffen,

sowie ein großer Posten

zurüdgekehrter Kinder- u. Herren-Handschuhe gelangen am

Freitag und Sonnabend zu ganz besonders billigen Preisen
zum Verkauf.

Zur Beachtung!

Zwecks Besprechung über die Gründung eines Frankunterstützungs-Vereins auf dem Schiffbau werden die Interessenten auf Sonntag den 22. Oktober,

Nachmittags 3 Uhr in Rath's Wirthshaus in Bremen eingeladen.

Mehrere Interessenten.

Möbl. Stube und Schlafstube an 1 oder 2 ja. Leute zum 1. Novbr. zu vermieten. Bremen, Bordumstr. 4, p.

Arbeiter-Turnverein Phönix.

Sonnabend den 21. Oktober,

Aberns 8½ Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Erbung und Aufnahmen.

2. Vortrag.

3. Berichtes.

Die unter Beschiedenen wichtige Anregungen erfolgen werden, wobei allzeitiges Er scheinen der Mitglieder erhofft.

Gleichzeitig wird auf § 13, Ab. d, des Statuts aufmerksam gemacht.

Der Vorstand.

Theater in Bant. (Colosseum.)

Direktion: Heinr. Scherbarth.
Sonnabend, 21. Oktober:

Novitiat! Novitiat!

Das fünfte Rad.

Urkopplung in 3 Aufzügen von Hugo Lubliner. (Regie: Herr Stark.)

Aufführung 7½ Uhr.

Anfang präz. 8 Uhr.

Preise der Plätze: Num. Platz 1 Pf.,

Parterre 75 Pf., Gallerie 40 Pf.,

Büttels im Vorberlauf bis Abends 7 Uhr:

Num. Platz 80 Pf., Parterre 60 Pf.,

Gallerie 30 Pf. sind zu haben bei den

Gätern Cornelius (Colosseum) und

Franz Göhm, Cigarren- und

Wilhelmsh. Straße 47.

Die Direktion.

Bürger-Verein Neubremen.

Freitag den 20. Oktober,

Abends 8½ Uhr:

Außerordentl. Bürgervereins- Versammlung

bei Herrn Ed. Janssen, Neubremen.

Tagesordnung:

1. Schulabschluß-Wahl betr.

2. Verschiedenes.

Um vollassigtes Er scheinen erfordert

Der Vorstand.

Metallarbeiter-Vorstand

(Aktion der Werksarbeiter).

Sonnabend den 21. Oktbr..

Abends 8½ Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal "Zur Arche".

Der Vorstand.

Achtung!

Arbeiter-Turnverein "Germania"

Sonnabend den 21. Oktbr..

Abends 8½ Uhr:

Mitglieder-Versammlung

bei H. Saderwald, Domdeich.

Er scheinen sämtlicher Mitglieder dringend nothwendig.

Der Vorstand.

Dankdagung.

Für die mir in so reicher Weise erwiesene Theilnahme beim Ableben und bei der Beerdigung meines lieben Mannes, sage ich seinen früheren Mitarbeitern, sowie dem Herrn Pastor Jöbeln für seine trostreichen Worte meinen tiefschätzlichen Dank.

Bremen, den 18. Oktober 1899.

Edine Endopp, geb. Saul.

Damen

welche ein ebenso solides, wie elegantes Kleid in billiger Preislage zu bestehen wünschen, wollen sich folgende Qualitäten vorlegen lassen:

Reinwollenen Köper-Cheviot Meter 1,00 Mark
Reinwollenen Köper-Cheviot Meter 1,60 Mark
Reinwoll. Wolken-Cheviot Meter 1,90 Mark
Hübsche Phantasie-Stoffe zu ebenso billigen Preisen.

Es sind alle drei hervorragend günstige Angebote, in allen neuen Farben vorrätig.

Herm. Meinen.

Zur gemütlichen Ede, Heppens.

Sonntag den 22., Montag den 23. und Dienstag den 24. Oktober:

Konkurrenz- und Parthei-Kegeln

auf den Kegelbahnen des

Herrn Adolf Janssen.

Jedesmal Nachm. 2 Uhr auf.

1. Preis: Ein fettes Schwein

ferner Geldpreise nach Bedingungen, welche im Lotte ausliegen.
Preis der Karte 50 Pf. Regelfreunde von Rab. und Frei werden hierzu freundlich eingeladen.

Das Komitee.

Original SINGER Nähmaschinen

WILHELMSHAVEN, Wilhelmshavener Straße 82.

Streng reell! Billige offene Preise!

Ich lieferne Ihnen unter Garantie für Dichtheit des Inlets:

Kompl. Oberbett, Unterbett und Kissen, mit guten Federn gefüllt, von 15 Mark an. Ganz billige Federn und unidichte Inlets führe ich prinzipiell nicht, da ich meine Kunden gut bedienen will.

Bessere Betten mache ich in 16 verschiedenen Ausführungen bis zu 160 Mark.

Georg Aden in Bant.

Unterstützungsverein für Rütersiel und Umgegend.

Sonntag den 22. Oktober 1899:

IV. Stiftungs - Fest

bestehend aus Ball, bei C. Ramer Witwe, Rütersiel.
Anfang 6 Uhr. Eintrittsgeld für Mitglieder 50 Pf., für Nichtmitglieder 1 Pf., wofür freier Tanz.

Es laden freundlich ein Das Festkomitee.

29 S. Janover, Markstraße 29

zeigt den Empfang einer großen Sendung

Bettfedern und Daunen

in durchaus staubfreier, füllkräftiger Ware an.

Bettfedern per Pfund von 45 Pf. an.
Inleits in herrlichen Mustern und federdichter Ware.

Wäscherei gratis.

Die Füllung der Betten geschieht nur in Gegenwart der werthen Kundschaft.

29 S. Janover, Markstraße 29.

Wulf & Francksen



Ausstellung fert. Betten.

Einschlängige Betten Nr. 8 aus grau-roth geflecktem Köper mit 14 Pfund Federn

Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Rösen 2,50

Mit. 14,50 Zweischläng Mit. 20,50

Einschlängige Betten Nr. 10 aus rot-grau geflecktem Atlas mit 16 Pfund Federn

Oberbett 10,25 Unterbett 10,25

Mit. 27,50 Zweischläng Mit. 31,—

Einschlängige Betten Nr. 10b aus roth-rot geflecktem Atlas mit 16 Pfund Federn

Oberbett 13,50 Unterbett 13,50

Mit. 36,— Zweischläng Mit. 40,50

Einschlängige Betten Nr. 11 aus rottem oder rotgrauem Atlas mit 16 Pfund Halbdauinen

Oberbett 17,50 Unterbett 17,50

Mit. 45,— Zweischläng Mit. 50,50

Einschlängige Betten Nr. 12 aus rottem oder rotgrauem Dauiner, Unterbett aus rot. Atlas mit 16 Pf. Daunen u. Federn

Oberbett 22,— Unterbett 20,50

Mit. 54,50 Zweischläng Mit. 61,—



Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen

find unentbehrlich für Haushalt und Industrie.

find maßgeblich in Konstruktion und Ausführung,

find in allen Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.

find für die moderne Kunstfertigkeit die geeigneten.

Hochoffene Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunstfertigkeit.

Die Nähmaschinen der Singer Co. verdanken ihren Wertes der vorsprünglichen Qualität

und großen Verwendungsfähigkeit, welche von jeher alle Fabrikatzen auszeichneten. Der jetzt

zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über

40jährige Bestehen der Fabrik bilden die sichere Garantie für die Güte unserer Maschinen.

Singer Electromotoren, speziell für Nähmaschinen-Betrieb, in allen Größen.

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavener Straße 82.

Frühere Firmen: G. Reiblinger.

Öffentl. Schneider- und Schneiderinnen-Versammlung

am Sonnabend den 21. Oktober 1899

Abends 8 1/2 Uhr, bei J. Hake, „Germania-Halle“.

Referent: Kollege Trilse aus Cassel.

Die Tagesordnung lautet:

1. Die Angehörigen des Schneidergewerbes und die gegenwärtigen sozialpolitischen Strömungen.
2. Diskussion.

Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, in dieser Versammlung

zu erscheinen.

Insbesondere laden wir die Mitglieder anderer Gewerkschaften hierzu

freundlich ein.

Der Eintritt ist frei.

Rüstringer Hof.

Am Freitag (Erntefest):

Grohes Tanz-Kräntzchen.

Anfang 4 Uhr.

Von 11 bis 12 Uhr: Aufzüge von Volauette u. Fahuentanz. Familien befreit ich mich ergeben dazu eingeladen.

Chr. Sauerwein.



Gökerstraße 15, 1. Et.

Diese Woche ausgestellt:

Interessante Nordlandsreise von Stavanger bis Hammerfest. Gedruckt, von 10—12 Uhr Vor-mittags, von 2—10 Uhr Abends. Eintritt 30 Pf. — Kinder 20 Pf. 5 Portionen 1 M. — Beine Ermäßigung.

Elisenbad

Kielner Straße 71.

Es werden bereitgehalten: Reinigungs-

bäder 1. und 2. Klasse. Schw. u. Rumpf-

bäder. Röhren-Schw. u. Sieg-Dampf-

bäder. Waschen und Duschbäder in und außer der Anzahl, und alle ärztlichen

Verordnungen werden für Damen und Herren auf das Gewissensbissele ausgeführt. Auch sind im Besitz eines Dampfapparats, womit man in jedem Raum einzeln Dampf- u. Geiß-

lusbäder geben kann.

Ch. Steinweg. Elise Steinweg.

Wasche. Waschsal.

Ärztlich geprüft.

Nur 1 Mark

liefert eine Taschenuhr zu reinigen unter Garantie

(zwei Jahre). Feder und

Reinigen 1,50 M. Alle anderen Reparaturen ebenfalls

billig.

Bitte genau auf Nummer zu achten.

Hermann Tiarks, Wismarer, New. Wih. Str. 2.

Empfehlung in großer Auswahl:

Korsette von 60 Pf. bis 4,50 M.

Damen-Strümpfe von 50 Pf. an.

Herren-Söden von 15 bis 120 Pf.

Kinder-Strümpfe in allen Preislagen.

Handschuhe, Stoff u. Glace billig.

Hosenträger, Herren-Wäsche.

Gravaten u. s. w.

G. Müller, Marktstraße 33, Ecke Mühlentstr.

Feine Wäsche wird sanfter geplättet von

Fran Blund, Lohesstraße 5.

Germania-Halle Neubremen.

Am Freitag (Erntefest):

Grosser öffentlich. Ball

Gut besetztes Orchester. Tanzabonnement 50 Pf.

Große Aufführung! Große Verlosung!

Jede Dame erhält ein Freilos!

Jeden Sonntag kommen 10 Gewinne während des Tages zur Verlosung.

Hierzu laden freundlich ein Joh. Sanke.

Billigere Bettten in jeder Preislage.

Verantwortlicher Redakteur: R. H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. So. in Bant.